

## **10 Anträge (schriftlich)**

### **10.1 Förderungen an Museumsgütesiegel koppeln! (GRin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther, KPÖ)**

Das Internationale Museumskomitee ICOM empfiehlt den Kommunen, ausschließlich museale Institutionen zu fördern, die das Museumsgütesiegel tragen. Ziel des von ICOM Österreich und dem Museumsbund Österreich verliehenen Österreichischen Museumsgütesiegels ist es, Museen, die international gültige Standards für Museen einhalten und sich besonders für Qualitätskontrolle und Qualitätsverbesserung einsetzen, besonders auszuzeichnen und hervorzuheben. Die Verleihung des „Museumsgütesiegels“ steht dafür, dass das Museum seine Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt, Besucher:innen eine qualitätsvolle Präsentation und ein Mindestniveau an Serviceleistungen erwarten können und dass das Museum, sein Träger und seine Mitarbeiter/innen die „ICOM – Ethischen Richtlinien für Museen“ anerkennen.

[www.museumsguetesiegel.at](http://www.museumsguetesiegel.at)

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

#### **Antrag:**

Das Kulturamt möge alle von ihr geförderten musealen Institutionen überprüfen, ob sie das Museumsgütesiegel tragen. Falls das nicht der Fall ist, soll diesen Institutionen nach Mitteilung eine zweijährige Übergangsfrist bis zum Erwerb des Gütesiegels oder andernfalls zur Verlust der Förderung eingeräumt werden.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.2 Benennung des neuen Skaterparks der Bezirkssportanlage Eustacchio-Gründe in „Gosch-Skaterpark)  
(GR Martin Brandstätter, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Am vergangenen Samstag, dem 14.10.2023, wurde die Eröffnung des Skater-Parks auf der Eustacchio Bezirkssportanlage in Graz Waltendorf begangen.

Die beiden am 5. September kurz nach ihrer Hochzeit in Griechenland verunglückten Grazer Michaela und Philipp Gosch haben in der Umsetzung dieser Anlage noch ehrenamtlich federführend mitgewirkt. Der Teilabschnitt des Bezirkssportplatzes sollte daher zur Erinnerung nach dem verstorbenen Skater-Ehepaar benannt werden. Eine symbolische Tafel mit „Gosch-Skaterpark“ wurde bereits vom Verein angebracht, um an ihre auf so tragische Weise bei einer Naturkatastrophe in Griechenland aus dem Leben gerissenen Freunde zu erinnern.

Im Hinblick auf die Verdienste um den Skatersport, insbesondere in der Skater-Community der Stadt Graz, stelle ich namens des Gemeinderatsclubs der ÖVP daher den

**Antrag,**

der Gemeinderat wolle beschließen, den Teilbereich mit der neuen Skateranlage der Bezirkssportanlage Eustacchio-Gründe in Graz Waltendorf nach den beiden im September so tragisch zu Tode gekommenen Michaela Gosch und Philipp Gosch in „Gosch-Skater-Park“ zu benennen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.3 Zebrastreifen Waltendorfer Hauptstraße /Haltestelle Peterstalstraße  
(GR Martin Brandstätter, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die Waltendorfer Hauptstraße ist eine viel befahrene Straße, die täglich von zahlreichen Personen, darunter auch vielen Kindern, genutzt wird. Gerade zur Schulzeit, in der auch viele Kinder mit dem Bus der Linie 60 zur Volksschule Waltendorf fahren, besteht ein erhebliches Sicherheitsrisiko beim Überqueren der Straße - vor allem im Bereich der Haltestelle Peterstalstraße. Leider ist in diesem Abschnitt kein Zebrastreifen vorhanden. Dies führt dazu, dass täglich viele Kinder, um zur Haltestelle zu gelangen, eine gefährliche Straßenüberquerung vornehmen müssen. Diese ungesicherte Querung stellt nicht nur für Kinder, sondern für alle Personengruppen, eine erhebliche Herausforderung dar.

Abhilfe könnte ein Zebrastreifen, bestenfalls inklusive Druckknopfampel, sein.

Aus den angeführten Gründen stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

**Antrag:**

1. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob die Errichtung eines Zebrastreifens (mit/ohne Druckknopfampel) im genannten Bereich möglich ist.
2. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob als Sofortmaßnahme Schülerlotsen zum Einsatz kommen können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.4 Hebammenberatung – Kooperation der Stadt Graz mit Gynäkologen  
(GRin Eva Derler, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die Geburt zählt zu den schönsten Momenten im Leben einer Frau bzw. einer Familie und umso wichtiger ist es, diesen Moment auch bestmöglich vorzubereiten. Ein wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Geburt, ist die Hebamme. Hebammen begleiten die werdenden Mütter nicht nur durch die Geburt selbst, sondern leisten bereits sehr viel früher einen wichtigen Beitrag, zu einer erfolgreichen Schwangerschaft. Bereits in der 18. Schwangerschaftswoche sollte das erste Beratungsgespräch mit einer Hebamme stattfinden, damit die werdende Mutter die bestmögliche Unterstützung erhält.

Auf die Möglichkeit bzw. auf die Notwendigkeit eines Beratungsgesprächs mit einer Hebamme, sollte in einer Praxis eines Gynäkologen/einer Gynäkologin hingewiesen werden. Dort erhalten Eltern in der 10. Schwangerschaftswoche den Mutter-Kind-Pass und dort wird auch auf das Beratungsgespräch mit einer Hebamme im Zeitraum zwischen 18. und 22. Schwangerschaftswoche aufmerksam gemacht.

Das Gespräch versteht sich als zusätzliches Angebot zu den ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen und hat einen beratenden Charakter. Es beinhaltet Themen wie die Wahl des Geburtsortes, Ernährung und Bewegung in der Schwangerschaft sowie Informationen über gesundheitsförderndes und präventives Verhalten.

In meiner Frage vom 6.Juli 2023 bin ich bereits an Dich, sehr geehrter Herr Stadtrat, herangetreten und habe auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass das Informationsangebot für die Hebammenberatung in Graz verbessert werden sollte, da das Angebot von werdenden Müttern viel zu wenig in Anspruch genommen wird. Leider bist Du in Deiner Beantwortung meiner Frage nicht wirklich auf die Wichtigkeit dieses Themas eingegangen bzw. hast Du nur auf die bestehenden Angebote in Graz hingewiesen.

Rund 5.000 Kinder werden in Graz jährlich geboren, davon ca. 3.000 mit Hauptwohnsitz in Graz. Wir müssen nichts neu erfinden oder um Finanzierungen ansuchen, diese Beratung wird von den Pflichtversicherungen bezahlt. Dennoch wird das Angebot kaum angenommen und vor allem nutzen Familien mit Migrationshintergrund dieses kaum. Daher ist es wichtig, dass die Stadt Graz hier aktiv wird und den Kontakt zu den Gynäkologen selbst, aber auch zu den werdenden Müttern sucht, um das Bewusstsein für dieses Thema zu verbessern.

Die Hebammenberatung ist für die ganze Familie sehr wertvoll, denn mit einer guten Vorbereitung auf die neue Lebenssituation, kann wichtige Präventionsarbeit geleistet werden.

Daher stelle ich im Namen der Grazer Volkspartei folgenden

**Antrag:**

Der zuständige Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer wird ersucht, das Thema der Hebammenberatung, in die neu gegründete Gesundheitsdrehscheibe aufzunehmen, um werdende Mütter über dieses Thema bestmöglich zu informieren und darauf aufmerksam zu machen.

Der zuständige Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer wird ersucht, die Informationen zur Hebammenberatung mehrsprachig anzubieten, da vor allem Familien mit Migrationshintergrund die Möglichkeit einer Beratung nicht kennen bzw. kaum wahrnehmen. Der zuständige Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer wird beauftragt, gemeinsam mit den Gesundheitssprechern aller Fraktionen und Vertretern des gynäkologischen Fachbereiches eine Informationskampagne zu diesem Thema zu erarbeiten und die Bevölkerung über die städtischen Medien (zum Beispiel BIG) auf dieses Thema aufmerksam zu machen bzw. darüber zu informieren, welche diesbezüglichen Angebote in Graz vorhanden sind.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.5 Gehsteig-Lückenschluss und Radweg Riesstraße  
(GR<sup>in</sup> Hopper, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Aus der Bevölkerung kommt der dringende Wunsch, die Gehsteig-Lücke auf der Riesstraße im Bereich Kriegerdenkmal bis auf Höhe Edelweisweg zu schließen.

In den letzten Jahren wurden in diesem Bereich einige neue Wohnhäuser errichtet. Die Bevölkerung in Ries genauso wie der Bezirksrat in Ries werden auf die dringliche Nachfrage zur Errichtung von Gehsteigen regelmäßig vertröstet.

Für diese Bewohner gibt es keinen sicheren Fußweg entlang des angesprochenen Straßenabschnitts. Für jene Personen, die auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind – insbesondere Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur betreffenden Bildungseinrichtung – bringt das oftmals einen gefährlichen und unzumutbaren Fußweg am Bankett mit sich.

Personen, die ihre Wege mit dem Rad zurücklegen möchten, müssen gemeinsam mit PKWs und LKWs auf der schmalen Riesstraße fahren. Auch dieser Zustand ist untragbar.

Aus diesem Grund stelle ich namens des Gemeinderatsclubs der Grazer Volkspartei folgenden

**Antrag:**

1. Die Bürgermeisterin-Stellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner wird aufgefordert, sich mit Landesrat Anton Lang in Verbindung zu setzen und einen möglichst raschen Gehsteiglückenschluss zu erwirken.
2. Die Bürgermeisterin-Stellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner wird aufgefordert, sich mit Landesrat Anton Lang in Verbindung zu setzen und ehestmöglich die Errichtung eines Radweges entlang der Riesstraße zu erwirken.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.6 Bürgerbeteiligung für die Benennung der zukünftigen öffentlichen Parkanlage  
Babenbergerstraße 67  
(GRi<sup>n</sup> Kreiner, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Durch Bürgerbeteiligung kann die Politik die Bevölkerung in politische Entscheidungen miteinbeziehen. Gerade wenn es um Namensfindungen oder Umbenennungen geht, sollten insbesondere Menschen aus dem betreffenden Bezirk und Anrainer in Lösungsfindungen miteinbezogen werden. Durch das frühzeitige Einbinden der Bürger:innen würden sich die die Anrainer mit dem Namen und der neue Parkanlage leichter und besser identifizieren. Durch eine gemeinsame frühe Fragestellung wäre dies eine Möglichkeit für die Findung der besten Lösung vor Ort.

Zusätzlich sind öffentliche Parkanlagen ein wichtiger Bestandteil eines Bezirkes und des täglichen Zusammenlebens. Umso wichtiger ist es, die Bevölkerung rechtzeitig in den Entscheidungsprozess der Namensfindung einzubeziehen und die verschiedenen Meinungen, Ideen und Initiativen zu berücksichtigen. Damit soll gewährleistet werden, dass sich die Bevölkerung mit der getroffenen Entscheidung wohlfühlt und das Projekt gut angenommen wird.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

**Antrag:**

Der Grazer Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständige Vizebürgermeisterin wird aufgefordert,

- 1) über das Referat für Bürger:innenbeteiligung einen Beteiligungsprozess für die Namensfindung der neu geplanten Parkanlage in der Babenbergerstraße zu veranlassen und gemeinsam mit der Bevölkerung bis Ende des Jahres einen Namen für die Parkanlage zu finden sowie

- 2) das Ergebnis des Beteiligungsprozesses umzusetzen und dementsprechend die Parkanlage zu benennen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

### **10.7 Prüfung eines Geh- und Radweges in der Plabutscherstraße (GR<sup>in</sup> Kreiner, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Durch die aktuelle Verkehrsproblematik in der Plabutscherstraße ergeben sich immer wieder Gefahrensituationen, vor allem für Kinder. Die andauernde Baustelle in der Ibererstraße verschärft die Situation auch in der Plabutscherstraße.

Es fehlt an sicheren Gehwegen und die erlaubte Geschwindigkeit von 30 km/h wird häufig nicht eingehalten. Von Zeit zu Zeit wären Geschwindigkeitsmessungen, aber auch die Schaffung von durchgängigen, sicheren Gehwegen notwendig.

Ähnliches bildet sich in der Anton-Gerstl-Straße ab. Ein südseitiger Gehweg fehlt, auch nördlich ist kein durchgehender Gehsteig in der Straße vorhanden. Eine sichere Querung der Straße ist aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens durch die Baustelle in der Ibererstraße sehr schwierig.

Aufgrund der Möglichkeit, die Straßenbahn in der nahegelegenen Smart City zu benutzen, ergeben sich neue Voraussetzungen und Möglichkeiten, aber gleichzeitig auch neue Bedürfnisse und Notwendigkeiten, vor allem für Fußgänger und Radfahrer in diesem bereits schon länger bestehenden Wohngebiet.

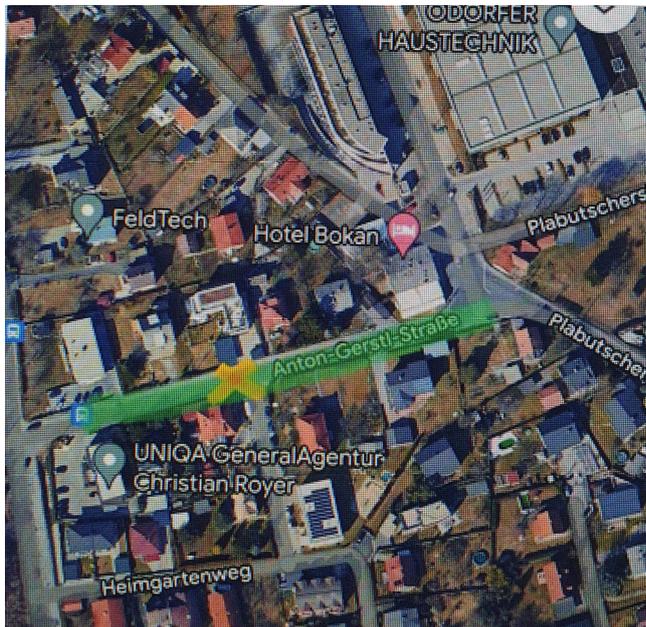
Namens des ÖVP-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

**Antrag:**

Die zuständige Verkehrsstadträtin Vizebürgermeisterin Judith Schwentner wird aufgefordert,

- 1) Geschwindigkeitskontrollen in der Plabutscherstraße, insbesondere zur Schulzeit zwischen 7.00 - 8.00 Uhr, zu veranlassen;
- 2) eine Umsetzung eines Geh- und Radweges in der Plabutscherstraße bis zur Smart City zu prüfen sowie
- 3) einen Gehweg südseitig bzw. teilweise auch nördlich in der Anton-Gerstl-Straße sowie einen neuen Schutzweg auf Höhe Komzackgasse, zu prüfen.

Gehweg und Schutzweg der Anton-Gerstl-Straße



***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.8 Einführung von Schriftdolmetsch der Gemeinderatssitzungen zur Herstellung von Barrierefreiheit  
(GR<sup>in</sup> Conny Leban-Ibrakovic, MBA, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Wie bereits in meinen letzten zwei Anträgen hervorgehoben, ist es mir ein Anliegen, noch einmal zu betonen, wie wichtig es ist, Gemeinderatssitzungen barrierefrei zu gestalten. Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Bürger:innen an den Entscheidungsprozessen der Gemeinde teilnehmen können. Barrierefreiheit ist ein grundlegendes Prinzip der Gleichberechtigung und Inklusion, und niemand soll aufgrund von Kommunikationsbarrieren ausgeschlossen sein.

Mit dem einstimmigen Beschluss zur Inklusionsstrategie hat sich die Stadt Graz verpflichtet, das Thema Inklusion in allen Ebenen in den Fokus zu rücken. Nachdem einige technische Möglichkeiten sowie Gebärdendolmetsch bereits negativ geprüft wurden, möchte ich auf die Schriftdolmetschung hinweisen. In der letzten Beiratssitzung für Menschen mit Behinderung von 13.9.2023 wurde dieses Tool der Schriftdolmetschung vorgestellt und demonstriert. Dieses ermöglicht es, Personen mit Hörbehinderungen oder anderen Kommunikationseinschränkungen den Inhalt der Sitzungen in Echtzeit zu verfolgen. Eine eigene App, die durch einen QR-Code erreicht wird, ermöglicht eine leichte Einbindung in die verwendeten technischen Tools der Stadt Graz.

Die viel geringeren Kosten als die bereits geprüften Möglichkeiten machen dieses Tool sehr attraktiv und eröffnet Menschen, die auf Gebärdensprache oder schriftliche Kommunikation angewiesen sind, am politischen Prozess teilzunehmen. Die Einführung von Schriftdolmetschung würde die Barrierefreiheit in unseren Gemeinderatssitzungen erheblich verbessern und dazu beitragen, die Demokratie zu stärken. Es würde sicherstellen, dass unsere Sitzungen für mehr Bürger:innen unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen zugänglich sind.

Daher stelle ich im Namen des ÖVP Gemeinderatsclubs den

**Antrag:**

1. Die zuständigen Stellen mögen prüfen, ob die Einführung einer Schriftdolmetschung für eine barrierefreie Gemeinderatssitzung möglich ist.
2. Die Verfügbarkeit von Schriftdolmetschung für die Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen – vor allem bei Veranstaltungen der Stadt Graz.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.9 Erstellung von Tastplänen für Immobilien der Stadt Graz und deren Beteiligungen  
(GR<sup>in</sup> Conny Leban-Ibrakovic, MBA, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Durch den einstimmigen Beschluss der Inklusionsstrategie hat sich die Stadt Graz selbst hohe Ziele zur Barrierefreiheit gesteckt.

Ein wichtiger Teil der Barrierefreiheit ist es, öffentliche Veranstaltungen und Gebäude allen Menschen zugänglich zu machen. Dies betrifft vor allem Locations der Stadt Graz oder deren Beteiligungen, in denen zahlreiche große Veranstaltungen unterschiedlicher Art stattfinden. Ob Schauspielhaus, Opernhaus, Congress, Stadthalle, Rathaus & Co – alle Veranstaltungsorte sollten einer kritischen Würdigung in Bezug auf Barrierefreiheit unterzogen und wichtige Maßnahmen gesetzt werden, um eine leichtere Zugänglichkeit und eine einladende Wirkung zu verstärken.

Im Besonderen wäre eine Maßnahme hervorzuheben, die relativ einfach, kostengünstig und wirkungsvoll Menschen mit Sehbehinderung einen leichteren Zugang zu Veranstaltungen ermöglicht und Veranstalter dabei unterstützt, Events mit einem größeren Fokus auf Inklusion abhalten zu können: Tastpläne  
Deshalb stelle ich im Namen des ÖVP Gemeinderatsclubs den

**Antrag:**

- 1.) Die zuständigen Stellen werden ersucht, die örtlichen Begebenheiten städtischer Veranstaltungsorte, so auch jene der Beteiligungen, auf Barrierefreiheit zu überprüfen und einen Bericht zu erstellen. Die Überprüfung soll insbesondere die baulichen Gegebenheiten, aber auch die Barrierefreiheit für sehbehinderte Menschen beinhalten.
- 2.) Die Verantwortlichen der angesprochenen Veranstaltungsorte bzw. Immobilien werden ersucht, Tastpläne zur besseren Orientierung für Menschen mit einer Sehbehinderung zu erstellen, um inklusive Veranstaltungen zu fördern und damit Menschen mit Sehbehinderung einen Besuch zu erleichtern.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.10 Errichtung eines Gehsteiges in der Straßganger Straße zwischen der Zweierbosniakengasse und dem Unteren Bründlweg sowie zwischen Unterem Bründlweg nach Norden in Richtung Am Jägergrund (GR HR Dipl.-Ing. Georg Topf, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Heuer im Sommer wurde die Straßganger Straße in diesem Teilstück saniert und neu asphaltiert. Leider hat man dabei den Gehsteig in den oben angeführten Bereichen nicht errichtet, somit wurde kein Lückenschluss hergestellt. Die Fußgänger:innen müssen wie schon zuvor entweder am Straßenrand gehen oder auf die gegenüberliegende Straßenseite ausweichen. Auch Schulkinder benützen diesen Weg Richtung Schulen Am Jägergrund.

Um diesen oben angeführten Verkehrsteilnehmer:innen mehr Sicherheit zu geben, soll hier ein Gehsteig entstehen und in weiterer Folge angedacht werden, das gegenständliche Gebiet allenfalls verkehrsberuhigter zu gestalten.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich den

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen im Haus Graz werden ersucht, dem geschilderten Anliegen auch im Sinne des Antrages des Bezirksrates des Bezirkes Straßgang vom 18.09.2023 Rechnung zu tragen und dementsprechend in den beschriebenen Bereichen einen Gehsteig zur Erhöhung der Sicherheit der zu Fuß gehenden Bevölkerung zu errichten.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.11 Zebrastreifen im Bereich Liebenauer Hauptstraße / Leberackerweg  
(GR HR Dipl.-Ing. Topf, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die Verkehrssituation in der Umgebung von Kindergärten und Schulen, im konkreten Fall beim Kindergarten und Kinderkrippe Kloiberweg sowie der Volksschule Murfeld, ist insbesondere in der Früh und in der Mittagszeit oftmals sehr angespannt. Konkret geht es um einen sicheren Übergang für die Kinder im Bereich Liebenauer Hauptstraße / Leberackerweg. Angedacht ist die Errichtung eines Zebrastreifens inklusive Druckknopfampel.

Aus den angeführten Gründen stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

**Antrag:**

1. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob die Errichtung eines Zebrastreifens inklusive Druckknopfampel im genannten Bereich möglich ist.
2. Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob als Sofortmaßnahme Schülerlotsen zum Einsatz kommen können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.12 Mittelbereitstellung für Inlineskatebahn/Rollschuhbahn im Wohngebiet  
Kirchnerkaserne  
(GR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Unger, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Inlineskating und Rollschuhfahren sind voll im Trend. Diese Sportart, die sich großer Beliebtheit erfreut und vor allem Mädchen begeistert, soll auch in Graz besondere Aufmerksamkeit erhalten, nachdem mittels Bürger:innenbeteiligung ermittelt wurde, dass es dafür großes Interesse und Bedarf gibt.

Im Zuge der Neuentwicklung des ehemaligen Kasernengeländes der Kirchnerkaserne wurde ja für den Bereich Kirchnerkaserne Nord – Bezirkssportplatz, den Park der Kirchnerkaserne und Wohnen Graz – ein übergeordneter Masterplan entwickelt. Dieser beinhaltet neben diversen anderen Themen (Wegeführung für RadfahrerInnen und FußgängerInnen, Positionierung der Schnittstellen und Überschneidungen mit angrenzenden Nutzern, sowie die grobe Verortung der Parkinfrastruktur auch eine Bedarfsanalyse für Parkinhalte - Schwerpunktnutzung (z.B. Spielzonen, Verweilorte, Freiflächenbedarf für Wiesenflächen, etc.)

Im Mai 2022 wurde deshalb ein Bürger:innenbeteiligungsprozess beschlossen und in weiterer Folge auch vorbildlich durchgeführt. Das Beteiligungskonzept wurde im Entwurf am 24. März 2022 entsprechend den „Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung bei Vorhaben der Stadt Graz“ zur Konsultation den Bezirksrät:innen der Bezirksvertretung Jakomini, dem Beirat für Bürger:innenbeteiligung, dem Migrant:innenbeirat, dem Beauftragten der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung, dem Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit und dem Referat Frauen und Gleichstellung im Amt für Jugend und Familie und dem Senior:innenreferat im Sozialamt zugesendet. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden geprüft und ein Beantwortungsentwurf wurde ausgearbeitet. Im Zuge der Bürger:innenbeteiligung zur Gestaltung des BSP Kirchnerkaserne speziell für Mädchen hat sich eine Gestaltung dieses Areals mit einer Inline Bahn, einem Rollschuhfeld, Beachvolleyball, Slackline und Fußball ergeben.

Der Bezirkssportplatz, der in seiner Ausgestaltung vor allem auch Mädchen ansprechen wird, soll nun rasch zur Umsetzung gelangen und angesichts der Tatsache, dass bald - nämlich im kommenden Frühjahr die ersten Wohnungen bezogen werden, möglichst rasch den Anrainer:innen und sportbegeisterten Menschen zur Verfügung stehen. Es ist außerdem erwiesen, dass die Akzeptanz von Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Wohnumgebung besser gegeben ist, wenn diese nicht erst nach Einzug der Bewohner:innen und Gewöhnung an die Umgebung etabliert werden.

Inlineskating und Rollschuhfahren spricht besonders Mädchen an. Da es ein großes Anliegen sein muss, speziell für Mädchen ein attraktives Sportangebot zu machen und damit gerade diese Gruppe für Bewegung zu begeistern, sollte im Sinne der Förderung Mädchenspezifischer Sportplatzgestaltung dieses Projekt unbedingt prioritär behandelt werden.

Soweit ich weiß, gibt es bereits eine fertige Planung von Seiten des Sportamtes. Daher gilt es nun dieses Projekt mit dem Elan eines Inlineskaters umzusetzen.

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

**Antrag:**

Finanzstadtrat Manfred Eber möge die entsprechenden Budgetmittel für eine rasche Umsetzung des Sportareals Kirchnerkaserne (Inlineskating / Rollschuhbahn) bereitstellen, damit den in der Bürger:innenbeteiligung eruierten Bedürfnissen und Wünschen sowie einer speziellen Förderung von Mädchen im Sportbereich entsprochen werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.13 Sperrmüllaktionen in den Bezirken  
(GR<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Unger, ÖVP)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Der Ressourcenpark wurde vor einiger Zeit mit neuen Öffnungszeiten versehen, die die Nutzung am Wochenende einschränken und es dementsprechend vielen Menschen verunmöglichen, ihre Entsorgungen vorzunehmen. In anderen Städten gibt es sehr erfolgreiche bezirksweise oder nach Straßenzügen organisierte Sperrmüllaktionen, die für die Menschen ein gutes Angebot darstellen und die Ansammlungen von nicht mehr genutzten Gegenständen minimieren. Gerade für ältere Menschen und jene Gruppe, die kein passendes Transportmittel oder die Möglichkeit hat, eines auszuborgen, wäre dies ein großer und wichtiger Service.

Man sollte eine solche Möglichkeit auch für Graz prüfen und unter dem Gesichtspunkt des Bürgerservice planen. Zu berücksichtigen ist, dass noch nutzbare Gegenstände der Weiterverwertung durch den Kooperationspartner Caritas zur Verfügung gestellt werden bzw. weitere Reuse- oder Recyclingprojekte gewonnen oder initiiert werden. Vorstellbar wäre auch eine Kombination mit einem Straßenflohmarkt bzw. mit einem Nachbarschaftsprojekt, dass Hilfe für jene Menschen, die diese brauchen, beim Abtransport sichergestellt wird. Die Erfahrungen anderer Städte zeigen, dass solche Aktionen gut angenommen werden und darüber hinaus einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Sicherheit in den Gebäuden darstellen, weil Fluchtwege seltener verstellt sind und in Kellern weniger gelagert wird, was in gewissen Situationen (Wassereintritt etc.) durchaus von Vorteil ist.

Aus den dargestellten Gründen stelle ich daher namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

**Antrag,**

Stadtrat Manfred Ebner möge in seiner Zuständigkeit für Beteiligungen prüfen, ob der oben beschriebene Service einer regelmäßigen Sperrmüllaktion in den Bezirken für

Graz möglich ist bzw. in welcher Frequenz, Dauer und Verortung dieser Service umsetzbar sein könnte.

Über die Ergebnisse dieser Prüfung möge er dem Gemeinderat bis Februar 2024 berichten und etwaige Umsetzungsschritte inklusive Zeitplanung vorstellen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

#### **10.14 Fahrrad Erste-Hilfe-Stationen (GR<sup>in</sup> Anna Robosch, SPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die Stadt Graz ist eine Fahrrad-Hauptstadt. Dieser Titel ist aufgrund der historischen Fahrrad-Produktion in Graz und auch der tausenden Fahrradfahrer:innen pro Jahr auch sehr treffend. Dennoch gibt es einige Lücken in unserer Infrastruktur für das beliebte Zweirad und die Koalition aus KPÖ Graz, Grazer Grünen und SPÖ Graz haben sich zum Ziel gesetzt diese Lücken im Großen wie im Kleinen zu schließen. So haben wir uns mit der Fahrrad Offensive vorgenommen nicht nur Lücken zu schließen, sondern ein effizientes und flächendeckendes Fahrradwege Netz über Graz zu spannen.

Doch als häufige Radfahrerin in Graz weiß man auch im Kleinen gibt es noch Bedarf an erster Hilfe, nämlich für das Rad selbst. Wer kennt es nicht: Fahrrad ist an einem Fahrradabstellplatz geparkt, morgens schwingt man sich auf das Fahrrad und nach wenigen Metern merkt man die Luft ist draußen. Aber nein nicht wegen fehlender Kondition, sondern leider wegen fehlendem Luftdruck im Fahrradschlauch. Oder man sollte dringend den Fahrradsitz nachstellen. Alles kleine Erste-Hilfe-Fälle, für die es an vielen Standorten schon bekannte Fahrradservice-Boxen gibt. Doch auch hier gilt es Lücken zu schließen.

Am Grazer Jakominiplatz finden sich zum Beispiel große Fahrradabstellmöglichkeiten. Es wäre ein Leichtes dort wo Fahrräder ohnehin parken oder verkehren, Fahrrad-Erste-Hilfe-Kästen wie sie auch am Bahnhof oder im Rathaus vorhanden sind anzubringen. Neuralgische Punkte lassen sich aber nicht nur am Jakominiplatz oder Griesplatz finden. Auch in den Bezirken wäre es in Verbindung mit Verkehrsknotenpunkten wie Don Bosco, Webling oder am Fahrradweg Schwimmschulkai sehr wichtig. Außerdem bekommen wir immer wieder die Rückmeldung, dass diese „kleine Pannen-Helfer“ zu wenig bekannt sind. Auch die Fahrradservice-Box im Innenhof des Grazer Rathauses kennen viele nicht. Hier sollte man mehr Informationen und Werbung an Fahrradwegen oder -abstellplätzen anbringen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher den

**Antrag:**

Die Stadt Graz möge analog zum Motivenbericht vermehrt Fahrradservice-Boxen im Grazer Stadtgebiet im speziellen bei Fahrradwegen und -abstellplätzen sowie an Verkehrsknotenpunkten wie beispielsweise Don Bosco und Webling anbringen. Über bestehende Fahrradservice-Boxen sollte mehr informiert werden.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.15 Bauernmarkt Messevorplatz**

**(GR<sup>in</sup> Dipl. Wirtschaftsing.<sup>in</sup> (FH) Daniela, Schlüsselberger, SPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin! Geschätzte Mitglieder der Stadtregierung, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein Bauernmarkt ist weit mehr als nur ein gemischter Markt, auf dem man frische Lebensmittel einkaufen kann. Ein Bauernmarkt stellt auch eine Begegnungszone dar, ist ein Platz für ein Miteinander, ein kleines Kommunikationszentrum für einen Bezirk. Hier können einander Jung und Alt treffen, ins Gespräch kommen. Vor allem aber bieten sie Raum dafür, die wunderbaren Nahrungsmittel aus der Region zu kaufen. Unsere Landwirte auf den Bauernmärkten sind Nahversorger:innen im besten Sinne und bieten frische Lebensmittel, die nicht über hunderte Kilometer angekarrt werden müssen, sondern unmittelbar in unserer Region produziert werden, sind auch ein wichtiger Beitrag gegen die Klimakrise, Stichwort ökologischer Fußabdruck. In diesem Sinne wäre es überaus wünschenswert, wenn unsere Bezirksbewohner:innen in Jakomini an einer zentralen, durch öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbaren Örtlichkeit einen Bauernmarkt zur Verfügung hätten. Ein solch idealer Standort wäre der Messevorplatz, zumal hier nicht zuletzt auch aufgrund der benachbarten Wohnanlagen ein sehr großes Einzugsgebiet vorhanden wäre.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, alle notwendigen Schritte zu setzen, damit gemäß Motivenbericht und im Sinne der Stadt der kurzen Wege und der regionalen Wertschöpfung auf dem Messevorplatz ehe baldigst ein Bauernmarkt für die Nahversorgung der Bezirksbewohner:innen von Jakomini mit frischen Lebensmittel zur Verfügung steht.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.16 Sitzmöglichkeit Haltestelle Nordberggasse  
(GR<sup>in</sup> Dipl. Wirtschaftsing.<sup>in</sup> (FH) Daniela, Schlüsselberger, SPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin! Geschätzte Mitglieder der Stadtregierung, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wer von der Nordberggasse aus stadteinwärts fahren möchte, ist nicht nur der Witterung ausgeliefert, er muss dies auch im Stehen tun. Das trägt nicht gerade zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs bei. Nicht nur, aber gerade für Menschen, die eine eingeschränkte Mobilität haben, ist eine Sitzmöglichkeit unumgänglich, wenn ein öffentliches Verkehrsmittel genutzt werden soll.

Namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs stelle ich daher den

**Antrag:**

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob eine Sitzmöglichkeit - wenn möglich mit Wartehäuschen oder ein alternativer Unterstand - an der oben genannten Haltestelle umgesetzt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.17 30er Beschränkung Augasse  
(KO Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Augasse wird – trotz der zahlreichen, größtenteils störenden und sogar gefährlichen Hindernisse – immer wieder als Schleichweg parallel zur Wienerstraße genutzt. Da in der Augasse nicht nur viele Ein- und Mehrfamilienhäuser, sondern auch eine Schule und mehrere Kindergärten gelegen sind, kommt es hier oftmals zu brenzligen Situationen. Die beliebte und notwendige Buslinie 67, die entlang der gesamten Gasse verläuft, erschwert die Situation noch zusätzlich, da einspurige Fahrzeuge trotz Verkehrsinseln bei Haltestellen oftmals überholen. Viele Anrainer wünschen sich daher die Einführung einer 30er-Beschränkung in der Augasse ab Höhe des Spars in die nördliche Richtung.

Auf Grund der bestehenden Verkehrsberuhigenden Maßnahmen in Form der Verkehrsinseln und Verengungen, wird die Augasse ohnehin eher als Straße mit 30er Beschränkung wahrgenommen.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und wann in der Augasse ab der beschriebenen Stelle eine 30er-Beschränkung eingeführt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.18 Aufwertung des Spielplatzes „Löseranlage“, an der Endstation der Buslinie 40 in Gösting  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

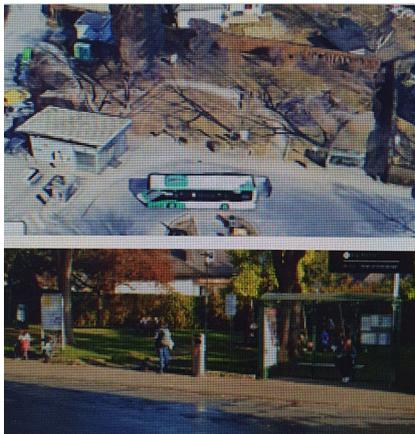
Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Bei einer Begehung konnte festgestellt werden, dass sich der Spielplatz „Löseranlage“ an der Endstation der Buslinie 40 in Gösting, in einem trostlosen Zustand befindet.

Aufgrund der vorhandenen Fläche, wäre eine Aufwertung für die Menschen aus der direkten Umgebung, aber auch für Umsteiger Richtung Thal von positivem Nutzen.

Da die Endstation generell höher frequentiert ist und in Gösting die Endstation auch gleichzeitig den Zugang zur touristischen Burgruine Gösting bietet, wäre eine Aufwertung der Spielplatz/Parkanlage sinnvoll.

Neben einem vorhanden Trinkbrunnen und einer Sitzbank, wären weitere Sitzmöglichkeiten und Spielplatzgeräte wünschenswert.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die Umsetzung möglich ist.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.19 Ausbau Busverbindung in die Raach  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Raach liegt im Norden von Gösting und somit auch Graz und gerät daher leider immer wieder in Vergessenheit, wenn es um notwendige (infrastrukturelle) Verbesserungen geht. So ist das Busangebot etwa immer noch absolut nicht ausreichend, wenn man es mit dem im restlichen Großraum von Graz vergleicht. Es fahren untertags zwar Busse, allerdings nur einmal pro Stunde. In der Früh oder am späten Abend fahren gar keine öffentlichen Verkehrsmittel. Diese Situation ist für viele Menschen dort sehr belastend, sei es für Schichtarbeiter aber auch für Schüler oder all jene, die einen relativ frühen Dienstbeginn haben. Dass die Raach, die ja ein Teil von Gösting und somit auch Graz ist, hier so benachteiligt wird, ist unverständlich. Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen sich mit den Verbundlinien in Verbindung setzen und prüfen, ob, wann und in welchem Ausmaß die Verdichtung der Busverbindungen in die Raach umgesetzt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.20 Erneuerung des Buswartehäuschens in der Raach  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Raach liegt im Norden von Gösting und somit auch in Graz und gerät leider immer wieder in Vergessenheit, wenn es um notwendige (infrastrukturelle) Verbesserungen geht. Das Bus-Wartehäuschen der Haltestelle Raach Ort ist derart heruntergekommen, dass es einen richtigen Schandfleck darstellt. Dem Geruch nach zu urteilen, dürfte es wohl auch öfters als Toilette missbraucht werden, da das Häuschen allerdings aus Holz ist, bleibt der Geruch besonders haften. Zudem sind auch zahlreiche Beschmierungen zu erkennen. Die Bewohner der Raach wünschen sich schon seit längerem eine Aufwertung des gesamten Haltestellenbereichs. Ein Beginn könnte eben dieser Wartebereich sein.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die Erneuerung des Wartehäuschens möglich ist.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.21 Fehlender Gehsteig entlang der Radegunderstraße  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Bei einer Beobachtung konnte festgestellt werden, dass entlang der Radegunder Straße auf Höhe des Hauses Nr. 15, südlich in Richtung Ecke Pfeifferhofweg, kein Gehsteig vorhanden ist.

Da das vorhandene Straßenbankett und die Grünfläche von Fußgängern benützt wird, besteht nicht nur eine erhöhte Unfallgefahr, sondern wird diese Fläche auch langfristig in Mitleidenschaft gezogen.

Aufgrund dessen, dass es sich um eine Landesstraße handelt, sollen dementsprechende Gespräche eingeleitet werden.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann ein Gehsteig errichtet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.22 Fixer Radarkasten am Rotmoosweg  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Da es am Rotmoosweg zu ständigen massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt, wurde vor einiger Zeit bereits ein mobiles Geschwindigkeitsmessgerät installiert.

Dieses wurde mit der Begründung, dass auch andere Bewohner anderer Straßen, Bedarf an so einem Messgerät haben, wieder abmontiert.

Der Rotmoosweg wird vor allem als Zubringer zur A9 benutzt.

Erhebungen ergaben, dass 140.000 Kraftfahrzeuge pro Monat den Rotmoosweg befahren, das sind über 4.500 Fahrzeuge am Tag! Dabei wurden Geschwindigkeitsüberschreitungen von bis zu 70% gemessen.

Das ist für die Bewohner eine erhebliche Lärmbelästigung und auch birgt auch eine große Unfallgefahr für Fußgänger.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann ein fixer Radarkasten am Rotmoosweg aufgestellt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.23 Fixer Radarkasten ggf. Tempomessgerät am Viktor-Zack-Weg  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Aufgrund mehrerer Bürgerbeschwerden, wurde uns mitgeteilt, dass es am Viktor-Zack-Weg zu ständigen Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt.

Das ist für die Bewohner nicht nur eine erhebliche Lärmbelästigung, sondern birgt auch eine große Unfallgefahr für Fußgänger.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann ein fixer Radarkasten am Viktor-Zack-Weg aufgestellt werden kann, allenfalls ob und bis wann dort zumindest ein Tempomessgerät installiert werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.24 Gehsteig entlang der Andritzer Reichsstraße  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Bei einer Begehung konnte festgestellt werden, dass an der Andritzer Reichsstraße ab Höhe des Hauses Nr. 130a,b in Richtung Osten, der Gehsteig abrupt endet.

Da es jedoch auch keinen sicheren Übergang gibt, besteht erhöhte Unfallgefahr und ist die Errichtung eines Gehsteigs sinnvoll und nötig.

Aufgrund dessen, dass es sich um eine Landesstraße handelt, sollen dementsprechende Gespräche eingeleitet werden.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann ein Gehsteig errichtet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.25 Kreuzungsbereich Exerzierplatzstraße  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Da die Totalsperre der Unterführung Peter-Tunner-Gasse bis ca. Mitte 2026 andauern wird und davon auszugehen ist, dass sich trotz Öffnung der Unterführung Ibererstraße die Verkehrslage in diesem Gebiet maßgeblich verschlechtern wird, sollen die Ampelschaltungen bzw. wenn möglich oder notwendig die Fahrstreifen adaptiert werden.

Vor allem der Kreuzungsbereich der Exerzierplatzstraße, der durch die noch andauernde Sperre der Unterführung Ibererstraße nach wie vor stark belastet ist, muss deutlich verbessert werden. Teilweise reicht der Rückstau bis zur Volksschule Gösting und weiter.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und wann es für die betreffenden Kreuzungsbereiche Maßnahmen zur Vermeidung von durch die Totalsperre verursachten Rückstaus geben wird.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.26 Markierung Lilienthalgasse  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Von Ost nach West ist die Einfahrt in die Lilienthalgasse untersagt. Jedoch ist die Gasse umgekehrt betrachtet keine Einbahnstraße. Dass das so ist, ist natürlich für die Anrainer von Vorteil und soll auch so bleiben, da auch in die Algersdorfer Straße abgefahren werden darf. Leider kommt es aber immer wieder zu schwierigen Situationen, weil nicht klar ersichtlich ist, dass es zu Gegenverkehr kommen kann. Somit wäre eine Beschilderung von Westen her erforderlich, mit dem Hinweis auf mögliche entgegenkommende Fahrzeuge.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, bis wann eine dem Motiventest entsprechenden Beschilderung oder ähnlich wirkungsvolles angebracht werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

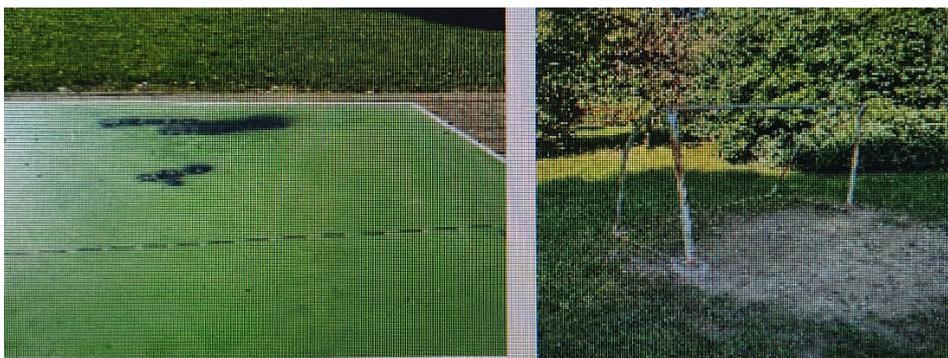
**10.27 Spielplatz „Dechant-Binder-Anlage“ Beleuchtung und Sanierung der  
Spielplatzgeräte  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Bei einer Begehung konnten einige Missstände in der Spielplatzanlage „Dechant-Binder-Anlage“ festgestellt werden.

Am Beginn des Gehweges zum Spielplatz Richtung Süd-Westen gehend, fehlt eine ausreichende Beleuchtung. Die vorhandene Laterne beginnt erst nach circa 30 Metern und auch diese Ausleuchtung wird durch die nebenstehenden Bäume nicht ordentlich gewährleistet. Um unerwünschte Lichtemissionen zu verhindern, könnten hier Bodenbeleuchtungen (Sockel ca. 1m hoch) installiert werden.

Des Weiteren sind die vorhandenen Fußballtore nur rostige Eisen-Gerippe, welche zumindest neu lackiert und durch ein Fußballnetz aufgewertet werden sollten. Die Tischtennisplatte ist durch schwarze großflächig, eingebrannte Flecken auch für das zweckdienliche Tischtennispiel in einem unbrauchbaren Zustand und gehört instandgesetzt.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann eine Bodenbeleuchtung installiert werden kann und ob und bis wann der Spielplatz instandgesetzt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.28 Verkehrslösung Kirchweg  
(KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Der Kirchweg in Gösting ist trotz der Enge und Einbahnregelung eine beliebte Abkürzung bzw. Schleichweg von der Augasse in Richtung Viktor-Franz-Straße und weiter zur Wiener Straße.



Durch die StVO Änderung sind zudem vermehrt Fahrradfahrer gegen die Einbahn zu verzeichnen, die mit teils hoher Geschwindigkeit durchfahren und nicht selten für Gefahrenmomente sorgen.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, bis wann gemeinsam mit den Anrainern ein Lokalausweis durchgeföhrt und Verbesserungen umgesetzt werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

## **10.29 Verkehrssicherheit Radegunder Straße (KO GR Mag. Alexis Pascuttini, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Im östlichen Bereich der Radegunder Straße zwischen der Kreuzung Ziegelstraße und Nordberggasse befindet sich ein Abschnitt eines Gehweges, der auf Grund seiner Breite und dem dort herrschenden Schwerlastverkehrs ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Auf Grund von dort ansässigen Vereinen und der Kinderbetreuungseinrichtung sind auch viele Kinder unterwegs. Da die Straßenbreite begrenzt ist, fahren LKW und Busse oftmals mit Tempo 50 mit nicht einmal einem Meter Abstand bei Fußgängern vorbei.

Ob ein Tempolimit oder andere Maßnahmen zielführend sind, obliegt der Expertise der Fachleute.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und wann es für den betreffenden Bereich Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit geben kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.30 Gefahrenstelle Schörgelgasse bis Ecke Petersgasse  
(GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Astrid Schleicher, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Auf Grund des Umbaus des Campus Sacre Coeur und dem daraus resultierenden provisorischen Nebeneingang des Kindergartens und der Volksschule, ergeben sich vor allem zu Bring-und Abholzeiten Verkehrsproblematiken und teilweise Gefahrenmomente.

Daher soll in direkter Umgebung und in Zusammenarbeit mit dem Elternverein des Sacre Coeur an Verbesserungen gearbeitet werden.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

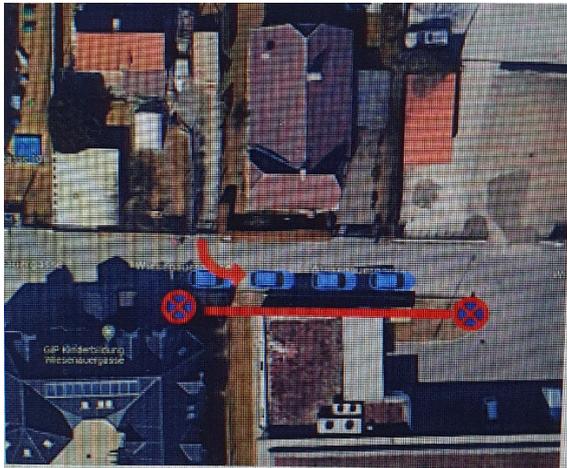
Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und wann Verbesserungen im betreffenden Gebiet erarbeitet und umgesetzt werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.31 Halte- und Parkverbot Wiesenauergasse  
(GR Mag. Michael Winter, KFG)**

Aufgrund eines Bürgeranliegens, wurde uns mitgeteilt, dass es in der Wiesenauergasse im Bereich Ecke Kärntnerstraße Richtung Westen, zu Einfahrts- bzw. Ausfahrtsproblemen kommt.

Da Fahrzeuge direkt gegenüber den Einfahrten ständig parken, ist aufgrund des geringen Radius ein Befahren der Grundstücke nicht oder nur schwer möglich. Somit wäre es zielführend das bestehende Halte- und Parkverbot auszuweiten.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob die Erweiterung des Halte- und Parkverbots vor Ort umgesetzt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.32 Hundesackerlspender inkl. Mistkübel für Hundekot am Neupauerweg / Am Ölberg  
(GR Mag. Michael Winter, KFG)**

Aufgrund von Bürgeranliegen, wurde uns mitgeteilt, dass es am Neupauerweg/ Am Ölberg ständig zu Müllablagerungen kommt. Da vor Ort sehr viele Hundebesitzer mit ihrem Hund spazieren gehen, ist ein Hundesackerlspender inklusive Mistkübel vonnöten.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann die Anbringung eines Hundesackerlspenders inklusive Mistkübel umgesetzt werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.33 Sitzgelegenheiten entlang der Spazierwiese Krottendorfer Straße  
(GR Mag. Michael Winter, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die „Spazierwiese“ im Bereich der Krottendorfer Straße ist ein beliebtes Ziel für viele Spaziergänger. Bürger die mit dem Bus anreisen, müssen bis dorthin schon einen längeren Weg zu Fuß zurücklegen. Besonders für ältere Personen sind Sitzgelegenheiten ein wichtiger Bestandteil für ihre regelmäßigen Spaziergänge. Oftmals werden die kalten Steine entlang der Wiese dafür genutzt um sich auszuruhen.

Da es sich bei dem besagten Grundstück um ein Grundstück des Landes Steiermark handelt wird ersucht, Gespräche mit dem Land Steiermark aufzunehmen, um für entsprechende Sitzmöglichkeiten entlang der Wege zu sorgen.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann an sinnvollen Standorten nach Gesprächen mit dem Land Steiermark Sitzgelegenheiten errichtet werden können.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.34 Tempomessgerät in der Grottenhofstraße  
(GR Mag. Michael Winter, KFG)**

Da es in der Grottenhofstraße immer wieder zu massiven Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt, wünschen sich die Bewohner die Aufstellung eines Tempomessgeräts.

Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann eine Umsetzung möglich ist.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.35 Verlegung der Haltelinie in der Straßganger Straße Ecke Grottenhofstraße  
(GR Mag. Michael Winter, KFG)**

Aufgrund einer Wahrnehmung konnte festgestellt werden, dass in der Straßgangerstraße bei der Kreuzung Grottenhofstraße (auf der Seite des ehemaligen Gasthaus Griebner) die Markierung der Haltelinie zu knapp zur Ampel bemessen ist. Bei direktem Halt vor der Linie ist das Lichtsignal vom Auto aus nicht mehr erkennbar. Bleibt man weiter hinten stehen um das Lichtsignal ordentlich erkennen zu können, hupen andere Fahrzeuge. Außerdem fährt auch der Bus häufig rechts neben der Fahrbahn, wodurch durch die Höhe des Busses zusätzlich das Ampelsignal am Straßenrand verdeckt wird.

Um möglichen Unfällen präventiv zu entgegnen und einen flüssigen Verkehr sicherzustellen, ist eine Korrektur der Haltelinie nach hinten notwendig.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann eine Umsetzung möglich ist.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.36 Zebrastreifen auf Höhe Bushaltestelle „Wohnpark Gradnerstraße“  
(GR Mag. Michael Winter, KFG)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

Die Gradnerstraße ist eine sehr stark befahrene Straße. Besonders zu den Stoßzeiten, ist es durch das Fehlen des Zebrastreifens, oft nur schwer möglich diese auf Höhe der Bushaltestelle zu überqueren. Für ältere Menschen und Kinder aus der gegenüberliegenden durchaus großen Wohnsiedlung kann dies zu gefährlichen Situationen führen.

Da es sich bei der genannten Straße um eine Landesstraße handelt wird ersucht, Gespräche mit dem Land Steiermark aufzunehmen.



Daher stelle ich namens des (Korruptions-) Freien Gemeinderatsklubs nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen im Magistrat der Stadt Graz mögen prüfen, ob und bis wann an der betreffenden Stelle nach Gesprächen mit dem Land Steiermark ein Zebrastreifen errichtet werden kann.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.37 Bedarfserhebung für eine öffentliche Volksschule im Bezirk Gries  
(GR Günter Wagner, FPÖ)**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Die Weiterentwicklung des eigenen Wohnbezirks ist sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben verantwortungsbewusster Kommunalpolitik. Neben üblichen infrastrukturellen Bereichen – man denke etwa an die Verkehrsanbindung, die Taktung des öffentlichen Verkehrs, eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung sowie Geschäfte zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs – ist auch an solche Einrichtungen zu denken, die für Familien den Ausschlag geben sich niederzulassen. Hierzu gehört neben Möglichkeiten der Kinderbetreuung unbestritten auch eine Volksschule. Gerade kleinere Schulen erreichen in Schulleistungsuntersuchungen hervorragende Ergebnisse, da es Lehrern ermöglicht wird, konkret auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen, um somit einen hochwertigen Unterricht sicherzustellen. Nicht zuletzt stellt eine Schule mit ihren vielfältigen Aktivitäten und unter Einbindung der Eltern auch oft das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens einer Kommune oder eines Bezirks dar.

Im Grazer Bezirk Ries wurde jedoch im Jahr 2005 die Volksschule trotz einer Volksbefragung, an der immerhin rund 24 Prozent der Wahlberechtigten teilnahmen und in der sich über 99 Prozent dieser Teilnehmer für den Erhalt aussprachen, unter Federführung der ÖVP geschlossen. Vor allem die FPÖ und die KPÖ (Quelle: <https://www.kpoe-graz.at/volksschule-ries-die-buergerinitiative-nimmtstellung.phtml>) sprachen sich vehement gegen eine Schließung aus und plädierten für den Erhalt der Einrichtung in einem Bezirk, der ohnehin wenig Infrastruktur und soziale Einrichtungen vorweisen konnte. Auch die eindeutige Volksbefragung und der damalige Einsatz des nunmehrigen FPÖ-Bezirksparteiobmannstellvertreters Harald Korschelt ließen die ÖVP und ihren zuständigen Stadtrat Werner Miedl nicht von der Schließung abrücken.

(Quelle:

[https://www.graz.at/cms/dokumente/10057482\\_7768145/cfd91398/060629\\_fragestunde.pdf](https://www.graz.at/cms/dokumente/10057482_7768145/cfd91398/060629_fragestunde.pdf))

Ries ist derzeit der einzige Grazer Bezirk ohne eine eigene Volksschule. Die nächste Schule ist jene am Berliner Ring im Bezirk Waltendorf, deren zwei erste Klassen knapp unter der Zahl von 25 Schülern liegen. (Quelle:

<https://www.volksschuleberlinerring.at/unsere-schule/klassen/>)

Die Wohnsitzentwicklung in Ries zeigt eine Zunahme der Gesamtbevölkerungszahl zwischen 2017 und 2023 um 234 Personen. Darunter befanden sich 19 Personen zwischen null und neun Jahren, insgesamt gab es in dieser Kategorie einen Anstieg von 491 auf 510 Personen (exklusive Zehnjährige). (Quelle:

[http://www1.graz.at/statistik/Bev%C3%B6lkerung/Bezirksauswertungen/Bezirk\\_final\\_10.pdf](http://www1.graz.at/statistik/Bev%C3%B6lkerung/Bezirksauswertungen/Bezirk_final_10.pdf))

Die Bevölkerungsprognose bis 2034 spricht ebenfalls eine eindeutige Sprache. So wird ein Anstieg zwischen 2015 und 2025 von Personen zwischen null und zehn Jahren um 86 Personen und zwischen 2025 und 2034 um nochmals 28 Personen prognostiziert.

2035 soll es bereits 616 Personen zwischen null und zehn Jahren geben. (Quelle:

[http://www1.graz.at/Statistik/bev%C3%B6lkerung/Bev%C3%B6lkerungsprognose\\_2015\\_2034.pdf](http://www1.graz.at/Statistik/bev%C3%B6lkerung/Bev%C3%B6lkerungsprognose_2015_2034.pdf))

Aus diesen Zahlen lässt sich jedenfalls klar der grundsätzliche Bedarf nach einer eigenen Volksschule im Bezirk oder zumindest nach mehr Klassen in naheliegenden Schulen ablesen. Angesichts der klaren Positionierung im Rahmen der damaligen Volksbefragung bleibt auch der KPÖ nichts anderes übrig, als dem freiheitlichen Ansinnen nachzukommen und zumindest in einem ersten Schritt eine umfangreiche Bedarfserhebung für den Bezirk Ries durchzuführen. Sollte diese Erhebung entsprechend ausfallen, so kann einer Volksschule nichts im Wege stehen, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass alle anderen Grazer Bezirke eine derartige Einrichtung besitzen. Im Sinne eines lebenswerten und familienfreundlichen Bezirks bleibt zu hoffen, dass die damalige Haltung der Kommunisten nicht nur taktischen Überlegungen geschuldet war.

Daher stelle ich nachfolgenden

**Antrag**

**gem. § 17 der GO f. d. Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz:**

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtregierung wird aufgefordert, im Grazer Bezirk Ries basierend auf der aktuellen Bevölkerung sowie der Bevölkerungsentwicklungsprognose eine Bedarfserhebung für eine öffentliche Volksschule im Bezirk Ries einzuleiten, deren Ergebnisse dem Gemeinderat zu präsentieren und im Bedarfsfall alle notwendigen Schritte für die Wiederetablierung einer Volksschule im Bezirk sicherzustellen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

**10.38 Entfernung Sperrflächen/Absperrpfosten Rudersdorfer-Au-Straße  
(GR Günter Wagner, FPÖ)**

Vor geraumer Zeit wurden in der Rudersdorfer-Au-Straße im Bereich zwischen Hausnummer 9 und der Kreuzung Rudersdorfer-Au-Straße / Am Eisbach Sperrflächen und Absperrpfosten installiert, die zu einer künstlichen Fahrbahnverengung führen. Durch das Aufstellen dieser Hindernisse kommt es tagtäglich zu gefährlichen Situationen für sämtliche Verkehrsteilnehmer, die diese Straße nutzen. Vor allem in den Sommermonaten, in denen die angrenzenden Felder mit Mais bewirtschaftet werden, droht durch schlechte Einsicht im Bereich der Kurve durch die Absperrpfosten hervorgerufene Fahrbahnverengung eine erhöhte Gefahr einer Kollision. Daher ergeht an Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, folgender

**Antrag**

**gem. § 17 der GO des Gemeinderats der Landeshauptstadt Graz:**

Das Straßenamt wird ersucht, die Markierungen der Sperrflächen und die montierten Absperrpfosten zu entfernen.

***Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.***

öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 19. Oktober 2023

Damit ist die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz beendet. Bürgermeisterin Kahr schließt die öffentliche Sitzung des Gemeinderates um 19.07 Uhr.

Die Vorsitzenden:

-----  
Bürgermeisterin  
Elke Kahr

-----  
Bürgermeisterin-Stellvertreterin  
Mag.<sup>a</sup> Judith Schwentner

-----  
Stadtrat  
Manfred Eber

-----  
Stadträtin  
Claudia Schönbacher

Schriftführer und Schriftprüfer:

-----  
Der Schriftführer:  
Wolfgang Polz

-----  
Der Schriftprüfer:  
GR Günter Wagner

wörtliches Protokoll erstellt von: Daniela Hagendorfer